

Was uns in Zukunft bewegt

SportCamp Kids ausgebucht! Dieser Hinweis stand nur wenige Wochen nach Versand des Freizeitprospekts auf unserer Internetplattform www.ejw-reisen.de. 70 schnell entschlossene Kinder freuen sich nun auf eine sommerliche Freizeitwoche auf dem Kapf voller Sportvielfalt und guter Gemeinschaftserfahrung. Was wir 2009 als Pilotprojekt gestartet haben, ist längst ein Erfolgsmodell. Mittlerweile bieten wir jährlich drei SportCamp-Wochen an (teils in Kooperation mit Bezirksjugendwerken). Das SportCamp-Beispiel zeigt: Die Attraktivität des Sports ist bei jungen Menschen weiterhin ungebrochen. Deshalb starten wir im zweiten Halbjahr die Kurzvariante „SportCamp vor Ort“ als Pilotprojekt in Plochingen und in Zizishausen.

Andererseits ist aber der Umbruch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen deutlich spürbar. Was früher funktionierte, stellt uns heute vor Herausforderungen – auch im Sport. Deshalb bewegt uns – wie viele andere – die Frage, wie die evangelische Kinder- und Jugendarbeit zukünftig aussehen wird. Aus sportlicher Perspektive sind wir dazu schon länger in Bewegung. Drei Kernfragen leiten uns auf diesem Weg:

1. Was zeichnet uns aus?
2. Was braucht unsere Zielgruppe?
3. Wo setzen wir an?

würdig. wertvoll. weiter.

Was zeichnet uns aus? Klar ist: Sport ist nicht gleich Sport. Für uns entscheidend ist die Qualität des Miteinanders im Sport. Egal ob innerhalb der eigenen Gruppe oder in der Begegnung mit anderen. Wie gehen wir miteinander um? Hier sind die Vorzeichen entscheidend. Der Sport bietet die besondere Erfahrungsplattform, die „ins

Leben reicht“ – die Prägung im Sport kann das Spiegelbild für das alltägliche Miteinander sein. Gerade in Zeiten der gesellschaftlichen Abgrenzung und Polarisierung setzen wir bewusst einen Kontrapunkt. Wir etablieren eine Kultur im sportlichen Miteinander, die über die reinen sportlichen Ziele hinausstrahlt und das Gegenüber integriert. Mit unserer **respEKt!-Kampagne** haben wir das christliche Menschenbild für den Sport neu übersetzt. Konkretisiert deuten die drei Schlagworte „würdig. wertvoll. weiter.“ auf das hin, wie sich unser Sportverständnis im EJW von den gängigen Modellen in der großen Sportwelt unterscheidet. Bei all unseren Angeboten von der EichenkreuzLiga über den KonfiCup bis hin zu den SportCamps wird **respEKt!** zukünftig integriert. Dazu ermuntern wir auch alle CVJMs, Kirchengemeinden und Jugendwerke, ebenfalls die Kampagne für ihre sportlichen Aktivitäten zu nutzen. Damit zeigen wir Profil, werden erkennbar und schaffen eine wichtige qualitative Voraussetzung für die Zukunft der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit – in der sportlichen Version.

Für und mit jungen Menschen in Bewegung

Was braucht unsere Zielgruppe? Die sich wandelnde Gesellschaft fordert heraus. Das Aufwachsen junger Menschen hat sich verändert. Als größter konfessioneller Jugendverband in Baden-Württemberg sind wir gefragt, in Bewegung zu bleiben, damit Kinder und Jugendliche auch weiterhin prägende Lebens- und Glaubenserfahrungen machen können. Mit der Sportarbeit leisten wir dazu einen wesentlichen Beitrag und werden für und mit jungen Menschen dazu stärker in Bewegung kommen. Dies

bezieht sich auf Zugänge zum Sport, auf Angebote, die aus Sicht junger Menschen attraktiv sind, aber auch auf Inhalte, die für die junge Generation relevant sind. Der Vorstand der Eichenkreuz-Sportarbeit hat sich bereits im letzten Jahr dazu auf den Weg gemacht. Im April 2019 wurde dann das **Impulspapier „Sport, der dich bewegt! – Sport, der sich bewegt!“** veröffentlicht, welches für die zukünftige Ausrichtung Perspektiven aufzeigt und zur Diskussion anregt. Dahinter stecken Gedanken zur Inklusion „Sport für alle“, zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, zu neuen Kooperationsmodellen und zur Vergemeinschaftung im Sport als frische Ausdrucksform von Kirche. Wir sind in zwei Zukunftsrichtungen in Bewegung: als Sport in der Kirche und als Kirche im Sport – für und mit jungen Menschen.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum

Wo setzen wir an? Der Sport ist ein großer und wesentlicher Teil unserer Gesellschaft und damit ein natürlicher Teil der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit vor Ort. Wir Menschen sind in unterschiedlicher Hinsicht vom Sport „betroffen“: als Fan, als Athlet/-in oder einfach ganzheitlich. Denn „die Bewegung“ gehört zum Alltag jedes Menschen dazu. Mit diesem weiten Fokus öffnet sich über den Sport plötzlich ein Querschnittsthema mit zahlreichen Anknüpfungsmöglichkeiten und Brücken zu jungen Menschen, welche weit über die klassische Sportgruppe und auch über die reine „evangelische Zielgruppe“ hinausgehen kann. Was sind dabei die Möglichkeiten, Perspektiven und Grenzen? Dieser Frage gehen wir mit der **Lernenden Gemeinschaft SPORT** gemeinsam nach, dem Beratungsangebot für alle, die sich mit der Zukunft der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit aktiv auseinandersetzen wollen. Mit Sicherheit entstehen daraus neue Ideen, die, wie das SportCamp, am Ende zu Erfolgsmodellen unserer Kinder- und Jugendarbeit werden. Bleiben wir also miteinander am Ball und in Bewegung!

Weitere Infos und Materialien zur respEKt!-Kampagne, zum Impulspapier und der Lernenden Gemeinschaft SPORT sind auf unserer Webseite www.ejw-sport.de zu finden.

Henrik Struve

 Weitere Informationen
» www.ejw-sport.de



Jugendarbeit – ein sicherer Ort

2019 ist ein Jahr der Jubiläen. Der CVJM feiert 175-jährigen Geburtstag, der süddeutsche Jünglingsbund wurde vor 150 Jahren gegründet, die Mädchenarbeit vor 120 Jahren. Und der Bernhäuser Forst feiert 50-jähriges Jubiläum. Es sind Lebensgeschichten, die diese Geschichte der evangelischen Jugendarbeit in Württemberg lebendig machen. Mich berührt es immer, wenn mir Menschen erzählen, was sie an segensreichen Erfahrungen in der Jungschar, im Mädchenkreis, in der Jungenschaft erlebt haben. Ich freue mich darüber, dass die evangelische Jugendarbeit für viele Menschen ein guter und für ihr Leben ermutigender und stärkender Ort war. Die Geschichte der evangelischen Jugendarbeit ist eine Segensgeschichte Gottes. Weil das Jugendwerk im Letzten sein Werk ist. So wie es auch die Ordnung des EJW vor Augen führt: Der Grund und der Inhalt all dessen, was wir tun, ist Jesus Christus. Für diese Segensgeschichte bin ich sehr dankbar.

Neben diesen hoffnungsvollen Momenten der evangelischen Jugendarbeit in Württemberg begegnen mir auch andere Lebenserinnerungen. Da ist manchmal nicht nur von der unbekümmerten Freude über die Jugendarbeit die Rede, sondern es werden auch schmerzliche Erinnerungen wach. Ich denke daran, dass beispielsweise die Fusion der Mädchen- und Jungenarbeit im EJW und alle damit einhergehenden Entwicklungen mit Auseinandersetzungen und Verletzungen verbunden waren. Auch die Einbindung der musisch-kulturellen Arbeit und der Schülerarbeit in das EJW hat die Beteiligten damals bewegt und manche teilweise bis heute verärgert.

In der letzten Zeit sind mir Lebensgeschichten begegnet, die mich nachdenklich gestimmt und betroffen gemacht haben. Da habe ich davon erfahren, wie Jugendarbeit für Menschen nicht ein sicherer und stärkender Ort war, sondern sie Übergriffe bis hin zu Missbrauch erlebt haben. Dies sind, soweit es mir bekannt

ist, nur Einzelfälle. Aber jeder einzelne Fall ist ein Fall zu viel. Für uns als Landesleitung ist es sehr wichtig, dass wir diese Schatten der Geschichte ernstnehmen und uns ihnen stellen. Wir können nichts ungeschehen machen, aber wir können die Vergangenheit ehrlich bedenken, Menschen helfen und ein offenes Ohr für sie haben. Und wir wollen unser Möglichstes dafür tun, dass Jugendarbeit ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche ist.

Als EJW arbeiten wir eng mit dem Evangelischen Oberkirchenrat zusammen, um Menschen, die Missbrauch erfahren haben oder erfahren, beizustehen. Für Fälle, die missbräuchliche Erfahrungen betreffen, ist Ursula Kress vom Büro für Chancengleichheit des Oberkirchenrats zuständig. Im Bereich der evangelischen Jugendarbeit bieten wir durch unser Projekt „MenschensKinder, ihr seid stark!“ Beratung und Prävention im Bereich sexueller Gewalt an. Ansprechpartner sind in der Landesstelle Johannes Büchle und Alma Ulmer.

Wenn wir uns über die „Lichtgeschichte“ einer segensreichen evangelischen Jugendarbeit in Württemberg freuen, dann dürfen wir die Schatten nicht verschweigen. Es wird deutlich, wie bruchstückhaft und verletzlich bleibt, was wir tun. Für mich als Leiter ist es sehr tröstlich und ermutigend, was der Apostel Paulus im Philipperbrief schreibt: *„Ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollenden bis an den Tag Jesu Christi“* (Phil 1,6). Über alle Erfolge hinaus und durch alles Scheitern hindurch kann Gott Menschen in der evangelischen Jugendarbeit begegnen, sie stärken und ihnen ein festes Fundament für ihr Leben geben! Gott baut sein Reich immer mit, durch und manchmal auch trotz uns. Ganz herzlich möchte ich Ihnen allen danken für Ihre Unterstützung, Ihre Gebete und Ihre Wegbegleitung des EJW. Dies ist nicht selbstverständlich und trägt dazu bei, dass evangelische Jugendarbeit weiterhin für junge Menschen ein sicherer Ort ist, an dem sie Leben teilen und Glauben entdecken und vertiefen können!



Seien Sie herzlich begrüßt

Ihr

Cornelius Kuttler
Leiter des EJW

Neues aus dem EJW

„Kirche Kunterbunt“ für junge Familien gestartet



Anfang 2019 startete „Kirche Kunterbunt“. Initiiert wurde es vom EJW, finanziell von einer katholischen Stiftung unterstützt. Das Konzept der monatlichen Treffen für 5- bis 12-Jährige und ihre Bezugspersonen ist einfach. Mit kreativen und sportlichen Angeboten und Beteiligungsaktionen für Familien, die bisher wenig Kontakt zu Kirche haben, werden biblische Themen lebendig. Dazu gibt es Lieder, Gebete und eine Mitmach-Geschichte, die auch Erwachsene zum Nachdenken bringt. Unverzichtbar sind die Tischgemeinschaft und ein gemeinsames Essen.



Weitere Informationen

>> www.kirche-kunterbunt.de

„Rundkirche“ auf der Remstalgartenschau

Standort ist der ehemalige Spielplatz in der Brückenstraße, direkt neben dem Gartenschaugelände bei der Häckermühle in Großheppach. Jeden Freitagabend um 18.30 Uhr findet in der „Rundkirche“, die von Ehrenamtlichen aus dem EJW-Weltdienst entwickelt und aufgebaut wurde, ein Abendgebet statt. Daneben gibt es viele einmalige Veranstaltungen und Aktionen. Die Idee der Rundkirche stammt von dem 2017 verstorbenen Martin Dippon, der diese vor vier Jahren für den Kirchentag in Stuttgart im Auftrag des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg (EJW) entwickelt hatte.



Impressum

EJW kompakt – Informationen für Freundinnen und Freunde des EJW, Spenderinnen und Spender und Mitglieder des EJW-Fördervereins
Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
Haerberlinstraße 1 – 3, 70563 Stuttgart; Postfach 800327, 70503 Stuttgart
Herausgeber: EJW-Förderverein e.V.
IBAN: DE86 5206 0410 0000 4055 66 BIC: GENODEF1EIK
Redaktion: Eberhard Fuhr (ef), Claudia Reply
Telefon 0711 9781-215, presse@ejwue.de
Fotos: Archiv EJW (1, 2, 3, 4), EJW-Weltdienst (4), Ernst Fuhr (2), Frank Lutz (2)
Layout: EJW-Agentur